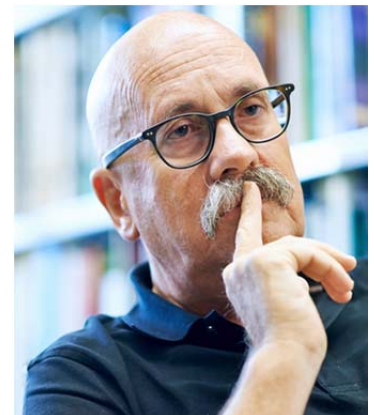


**05. Februar 2015, 16 ct – 18 Uhr**  
**Hörsaal Fahnenbergplatz (Rektoratsgebäude)**

## **Professor Dr. Rolf Weingarter**

Geographisches Institut der Univ. Bern (GIUB), Schweiz



## **Wasserbewirtschaftung in Zeiten des Wandels – Fallbeispiel Crans-Montana-Sierre**

Der Vortrag berichtet über die wichtigsten Ergebnisse des transdisziplinären Projektes „MontanAqua“, das sich mit der Frage befasste, mit welchen Herausforderungen sich die Region „Crans-Montana-Sierre“ (Wallis, Schweiz) im Zuge des globalen Wandels konfrontiert sieht. Die Ergebnisse lassen sich in fünf Kernbotschaften zusammenfassen:

1. Die Auswirkungen des sozio-ökonomischen Wandels werden für die Wassersituation um 2050 entscheidender sein als der Klimawandel.
2. Die jährlich verfügbaren Wassermengen sind heute und um 2050 insgesamt genügend, trotzdem kann in einzelnen Gebieten eine saisonale Wasserknappheit auftreten.
3. Wasserprobleme sind vor allem Managementprobleme auf regionaler Ebene.
4. Gemeindeübergreifende Infrastrukturmassnahmen zur nachhaltigen Sicherung müssen in umfassende sozio-institutionelle Reformen eingebettet sind.
5. Für die effiziente Planung einer nachhaltigeren, regionalen Wasserversorgung sind die Daten Grundlagen und der Informationsaustausch unbedingt zu verbessern.

Die Ergebnisse des Projektes „MontanAqua“ verdeutlichen die Bedeutung einer regionalen Zusammenarbeit als Schlüssel für ein nachhaltiges Wassermangement. Der politischen und sozio-ökonomischen Komponente muss im Bereich der Klimaadaptation grössere Beachtung geschenkt werden.